

Energieminister Chris Wright hat einen Trick in petto, um den Ölpreisanstieg abzumildern.

geschrieben von Andreas Demmig | 26. März 2026

<https://rumble.com/v775igq-chris-wright-says-trump-admin-has-trick-up-its-sleeve-to-ease-iran-war-oil-.html>



Anthony Iafate, Redakteur, DCNF, 15. März 2026

Energieminister Chris Wright erklärte am Sonntag in einem Interview mit „Meet The Press“, dass die USA mehrere Maßnahmen ergreifen – darunter die Steigerung der Ölproduktion im tiefblauen [= demokratischer Gouverneur] Kalifornien –, um die aufgrund des Konflikts im Iran steigenden Treibstoffkosten abzufedern.

Nach Beginn der Militärschläge der Operation Epic Fury am 28. Februar versuchte der Iran, US-Transportschiffe an der Durchfahrt durch die Straße von Hormus zu hindern. Diese Wasserstraße trennt das Land von den Golfstaaten und wird üblicherweise von schätzungsweise 20 % des weltweiten Ölbedarfs abgedeckt. Der Rückgang des Schiffsverkehrs führte in den darauffolgenden Wochen zu einem starken Anstieg der Ölpreise. **(Siehe auch: Iran behauptet, Schiffe aller Länder außer Israel und den USA dürften die Straße von Hormus passieren.)**

- „Wir haben zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um den Preisanstieg abzumildern“, sagte Wright in der Sendung von Moderatorin Kristen Welker. „Sie haben die Ankündigung einer koordinierten Freigabe von 400 Millionen Barrel Öl miterlebt, an der sich über 30 Nationen weltweit beteiligten. Unsere Verbündeten im Nahen Osten haben bereits vor Beginn des Konflikts Öl ins Ausland gebracht.“
- „Wir haben erst gestern angekündigt, dass wir die Ölförderung vor der Küste Kaliforniens deutlich ausweiten werden – etwas, wogegen Kalifornien sich so töricht gewehrt hat“, fuhr der Energieminister der Trump-Regierung fort. „Und wir haben gesagt: ‚Jetzt reicht’s!‘, und die Ölförderung in Kalifornien startet. Wir ergreifen also zahlreiche Maßnahmen, um diesen Preisanstieg abzufedern.“

Wrights Ministerium ordnete am Freitag die Wiedereinbetriebnahme eines Pipelinesystems in Kalifornien durch die texanische Ölgesellschaft Sable Offshore Corp. an. Dieser Schritt erfolgte, „um Versorgungsengpässe zu vermeiden, die durch die kalifornische Politik verursacht wurden, welche die Region und die US-Streitkräfte von ausländischem Öl abhängig gemacht hat“, heißt es in einer Pressemitteilung des Energieministeriums (DOE)

vom Freitag.

- „Kalifornien lieferte einst fast 40 Prozent der US-amerikanischen Ölproduktion, doch jahrzehntelange radikale staatliche Maßnahmen gegen zuverlässige Energiequellen haben zu einem Rückgang der heimischen Produktion geführt, während die Kraftstoffnachfrage weiterhin zu den höchsten des Landes zählt“, heißt es in der Pressemitteilung des Energieministeriums. „Heute stammen mehr als 60 Prozent des in Kalifornien raffinierten Öls aus Übersee, wobei ein erheblicher Anteil die Straße von Hormus passiert – was ernsthafte nationale Sicherheitsrisiken birgt.“

Der demokratische Gouverneur von Kalifornien, Gavin Newsom, ein lautstarker Kritiker der Öl- und Gasindustrie und überzeugter Befürworter sogenannter „grüner“ Energiepolitik, verurteilte den Schritt des Energieministeriums als „Versuch, eine Pipeline illegal wieder in Betrieb zu nehmen, deren Betreiber strafrechtlich verfolgt werden und denen die Wiederinbetriebnahme durch mehrere Gerichtsbeschlüsse untersagt ist.“

- „Kalifornien wird nicht tatenlos zusehen, wie die Trump-Regierung versucht, unsere Küstengemeinden, unsere Umwelt und unsere 51 Milliarden Dollar schwere Küstenwirtschaft zu opfern“, sagte der Gouverneur und mutmaßliche Präsidentschaftskandidat für 2028 in einer Erklärung am Freitag.

Während des Interviews sagte Wright zu Welker, er halte ein Ende des Konflikts mit dem Iran in wenigen Wochen für den wahrscheinlichsten Zeitrahmen.

- „Der Ölpreis schloss am Freitag bei über 103 Dollar pro Barrel. Und die Iraner warnen vor Preisen von bis zu 200 Dollar pro Barrel. Herr Minister, sollten sich die Amerikaner darauf einstellen – sollten sie befürchten, dass dieser Krieg den Ölpreis tatsächlich über 200 Dollar pro Barrel treiben wird?“, fragte Welker Wright.

Der Energieminister beanstandete umgehend, dass der Moderator von NBC News Prognosen der islamischen Theokratie zitiert hatte.

- „Der Iran bezeichnet die Vereinigten Staaten seit 47 Jahren als ‚den großen Satan‘“, sagte er. „Weil sie uns also ‚den großen Satan‘ nennen – ich glaube nicht, dass wir der große Satan sind; im Gegenteil, ganz offensichtlich sind wir es nicht –, schenke ich den iranischen Prognosen über die Zukunft keine große Beachtung.“
- „Also, das ist ein Nein? Also, das ist ein Nein?“, warf Welker ein.
- „Doch der Schiffsverkehr in einer sehr wichtigen Wasserstraße ist beeinträchtigt“, fuhr der Minister fort und bezog sich dabei auf die Straße von Hormus. „Und je nachdem, wann und wie dieser Konflikt beigelegt wird, werden wir bis dahin mit erhöhten Preisen rechnen müssen.“

Alle Inhalte der Daily Caller News Foundation, einem unabhängigen und überparteilichen Nachrichtendienst, stehen seriösen Nachrichtenverlagen mit großer Reichweite kostenlos zur Verfügung. Alle wiederveröffentlichten Artikel müssen unser Logo, den Namen des/der jeweiligen Reporters/Reporterin und dessen/deren Zugehörigkeit zur DCNF enthalten. Bei Fragen zu unseren Richtlinien oder einer möglichen Partnerschaft kontaktieren Sie uns bitte unter licensing@dailycallernewsfoundation.org .

<https://dailycaller.com/2026/03/15/chris-wright-explains-plan-reduce-oil-price-iran-conflict-strait-hormuz-california-gavin-newsom-kristen-welker-meet-press/>